

Bleiben Sie doch einfach natürlich gesund

Marion Wolf

*Gesundheitscoach für Menschen,
Tiere und Umwelt*

okoubaka@web.de

04551 – 89 19 088

01522 3297 397

Bussardweg 26 ~ 23795 Bad Segeberg

Mineralstoffe und ihre Bedeutung für unsere Katzen und Hunde

Eine kurze Erklärung zu dem Begriff „Mineralstoffe“ - wir sprechen im Allgemeinen von Mineralstoffen und Spurenelementen. Richtigerweise sollten wir von Mengenelementen und Spurenelementen sprechen, beides sind Mineralstoffe. Die einen, wie z.B. Calcium, Kalium, Natrium oder Magnesium werden in größerer Menge benötigt und andere, wie Selen, Chrom oder Mangan, nur in Spuren. Die Tiere erhalten die Mineralstoffe über die Pflanzen oder über die pflanzenfressenden Tiere, die von ihnen gefressen werden. Leider ist der Mineralstoffgehalt in Pflanzen, Früchten und Gemüse in den letzten 50 Jahren permanent zurückgegangen, bedingt durch unsere industrielle Landwirtschaft und den Umgang mit synthetischen Düngemitteln. Über diesen Umstand wird in den Medien kaum informiert, teilweise sind 60 – 70% des Mineralstoffgehaltes verloren gegangen. Die Folge ist, dass sowohl Tiere als auch Menschen permanent einen Mangelzustand haben.

Insgesamt sind für den Stoffwechsel von Katze, Hund oder auch Mensch über 100 verschiedene Mineralstoffe notwendig. Katzen und Hunde sind Fleischfresser, das kann man an ihrem Gebiss deutlich erkennen. In der freien Natur fressen sie Beutetiere, in deren Magen und Darm sich vorverdaute Pflanzen befinden. Diese Pflanzen haben das Beutetier mit Mineralstoffen versorgt und dienen jetzt dem Beutegreifer. Das heißt, es ist notwendig, dass Katze und Hund den Mageninhalt und den Darminhalt des Beutetieres fressen, dadurch bekommen sie *organische, d.h. natürliche* Mineralstoffe und Darmbakterien. Zusätzlich würden die Tiere in freier Natur immer Kräuter fressen, um sich zu versorgen.

Diese Art der Nahrungsaufnahme wird in den modernen, industriell hergestellten Tierfuttern nicht berücksichtigt. Die Fleischbestandteile, die Träger hochwertiger Eiweiße sein sollten, werden hochoverhitzt und sind damit nicht nur wertlos, sie belasten als „Schlacke“ das Zwischengewebe, weil sie nicht verstoffwechselt werden können. Mineralstoffe und Vitamine werden synthetisch zugesetzt und können vom Tierorganismus nur in ganz geringem Maße verwertet werden. Die Zusammensetzung der meisten Tierfutter führt auf Dauer zu krankhaften Zuständen der Tiere.

Natürliche Mineralstoffe wirken im Organismus basisch und sorgen für einen aktiven Stoffwechsel, sind sie nicht vorhanden, dann können keine Vitamine verwertet werden, Enzyme sind inaktiv und die Nährstoffe können nicht in die Zellen geschleust werden. Da der Organismus unter allen Umständen versucht seine Funktionen aufrecht zu halten, beginnt er Mineralstoffe aus den Körperdepots herauszulösen. Dann entstehen u.a. Hautschädigungen, das Fell wird licht und schuppig, es gibt Juckreiz. Im Darm verschiebt sich der pH-Wert und es kommt zu Durchfall weil die Darmflora sich negativ verändert. Im Darm sitzen aber 80% des Immunsystems und so wird der Organismus immer anfälliger für Krankheiten. Gerade die

Mengenelemente sind für Zähne und Knochen von großer Bedeutung, die Spurenelemente spielen ihre größte Rolle in der Energiebereitstellung für Stoffwechselprozesse.

Andererseits sorgen die synthetisch zugesetzten Mineralstoffe, sowie die heute üblichen Geschmacksverstärker, Konservierungsstoffe, Verdickungsmittel u.ä. für eine schleichende Vergiftung. Sie werden im Zwischengewebe abgelagert, weil der Organismus sie nicht als Nahrung erkennt und keine Möglichkeit hat, sie dem normalen Abtransport und der Ausscheidung zuzuführen.

Und so sind die Tiere in einem permanenten Mangelzustand und bevölkern die Tierarztpraxen mit Krankheiten, die man durch artgerechte Ernährung vermeiden könnte. Wobei allerdings auch eine artgerechte Rohfleischfütterung mit Sachverstand durchgeführt werden muss. Es ist nicht damit getan, einfach rohes Fleisch zu füttern. Es müssen Innereien und vielfältige Kräuter oder Nahrungsergänzungen zur Verfügung stehen, sonst handelt man sich die gleichen Probleme ein.

Für die meisten Verbraucher ist es schwierig zu erkennen, aus welchen Bestandteilen sich ein Tierfutter zusammensetzt. Viele gehen davon aus, dass der Hersteller doch wohl wissen wird, was das Tier braucht. Es gibt in Deutschland genaue Vorschriften, welche Menge an Nährstoffen in einem Tierfutter sein muss, es gibt aber keine Vorschrift über die Qualität der Nährstoffe. Wie die Hersteller das umsetzen bleibt dann auch oft ihr Geheimnis .

Falls Sie mehr darüber wissen möchten, gönnen Sie sich das informative Taschenbuch von Hans-Ulrich Grimm : *„Katzen würden Mäuse kaufen“* .

Schauen Sie genau hin und informieren Sie sich, investieren Sie lieber in gutes, artgerechtes Futter als in die Behandlung von Krankheiten, Ihre Fellnasen werden es Ihnen danken. Und wenn ich jetzt Ihr Interesse an wirklich guter Nahrung für Ihr geliebtes Haustier geweckt habe, dürfen Sie gerne mit mir in Kontakt treten, denn gute Ernährung ist die Grundlage jeder Gesundheit.

Dieser Vortrag bildet meine Erfahrung und meine Meinung ab. Da ich ein menschliches Wesen bin, können Irrtümer enthalten sein !

